



Ein Ratgeber vom Büro für Berufsstrategie Hesse/Schrader

## Vorstellungsgespräche – So packen Sie Ihre Chance

Richtig trainiert überzeugen Sie jeden Personalchef

- Erfolgchancen durch Vorbereitung
- Phasen des Vorstellungsgesprächs
- Tipps für den optimalen Gesprächsablauf
- Wichtige Fragen und Antwortstrategien

# Inhaltsverzeichnis

<b>Entspannt ins Gespräch</b> Die halbe Miete dank guter Vorbereitung	4
<b>Der erste Eindruck</b> Gewinnen Sie von Anfang an	5
<b>Von Kopf bis Fuß gepflegt</b> Haare, Bart und Make-up	6
<b>Richtig verpackt</b> Das passende Outfit	6
<b>Leichtes Erkennungszeichen</b> Was Ihr Auto erzählt	7
<b>Pünktlichkeit</b> Eine unerlässliche Tugend	7
<b>Wenn man Sie warten lässt</b> Unhöflichkeiten höflich begegnen	8
<b>Die typischen Gesprächsphasen</b> Das kommt auf Sie zu	9
<b>So gehts los?</b> Der Gesprächseinstieg	10
<b>Am Anfang war das Wort</b> Begrüßung und Rede	10
<b>Small Talk</b> Die richtige Atmosphäre schaffen	11
<b>Sympathien</b> Gezielt nutzen und mobilisieren	13
<b>Ja, danke gerne?</b> Getränke und Zigaretten	14
<b>Was Sie bewegt</b> Ihre Bewerbungs- und Leistungsmotivation	14
<b>Heißes Eisen</b> Wenn Sie über Ihren letzten Arbeitgeber reden...	15



# Inhaltsverzeichnis

<b>„Erzählen Sie mal...“</b>	
Fragen zu Ausbildung und beruflichem Werdegang	15
<b>Intim beleuchtet</b>	
Ihr persönlicher, familiärer und sozialer Hintergrund	16
<b>Knifflige Fragen</b>	
Wie steht's mit Ihrer Gesundheit?	16
<b>Schwierige Fragen</b>	
Diplomatisch umschiffen	17
<b>Unzulässige Fragen</b>	
Notlüge erlaubt	18
<b>Fachlicher Hintergrund</b>	
Ihre berufliche Kompetenz und Eignung	19
<b>Austausch</b>	
Informationen für den Bewerber	19
<b>Harte Fakten</b>	
Die Arbeitsbedingungen	20
<b>Was wollen Sie wissen?</b>	
Ihre Fragen sind erwünscht	20
<b>Gelungener Abschluss</b>	
Ausklang und Verabschiedung	21
<b>Über Geld spricht man nicht?</b>	
Wenn es ums Gehalt geht	21
<b>Worauf Sie Anspruch haben</b>	
Erstattung von Reisekosten	22
<b>Guten Appetit</b>	
Vorstellungsgespräche im Restaurant	23
<b>Warten auf Antwort</b>	
Was tun, wenn sich keiner meldet?	24



# Entspannt ins Gespräch

Die halbe Miete dank guter Vorbereitung



Ein Vorstellungsgespräch ist wie eine mündliche Prüfung. Nehmen Sie sich deshalb genügend Zeit zur Vorbereitung. Durchdenken Sie mögliche Fragen und Antworten. Recherchieren Sie vor einem Vorstellungsgespräch noch einmal gründlich und aktuell Ihren Kenntnisstand. Aktuelle Branchen- und Unternehmensdaten sind gerade im Vorstellungsgespräch wichtig, denn Sie sollten ganz genau wissen, was sich bei Ihrem potenziellen Arbeitgeber gerade tut. Das hilft Ihnen, die richtige Verkaufsstrategie zu entwickeln.

Vor allem aber: Was haben Sie zu bieten, das Unternehmen Ihrer Wahl zum Gewinn bringen wird? Welche Fähigkeiten besitzen Sie, die Sie gezielt in dieser Position und an diesem Arbeitsplatz einsetzen wollen? Fehlen Ihnen eine wichtige Information, reicht häufig ein Blick ins Internet auf die betreffende Unternehmens-Homepage.

## Der erste Eindruck

Gewinnen Sie von Anfang an

Beim ersten persönlichen Kennenlernen mit einem Entscheidungsträger Ihres Wunsch-Arbeitgebers wollen Sie selbstverständlich ein positives Bild vermitteln, denn erste Eindrücke lassen sich nur selten revidieren. Innerhalb der ersten 30 bis 100 Sekunden soll sich der erste Eindruck bilden. Davon kann es abhängen, ob Sie in die engere Auswahl kommen oder nicht. Denn ob Ihr Gegenüber Sie sympathisch findet, was entscheidet er in diesen Sekunden. Der erste Eindruck wird wesentlich bestimmt durch

- Ihre Erscheinung – dazu gehören Ihre Körperhaltung, Ihre Kleidung und Ihr Aussehen
- Ihre Mimik und Gestik, auch Sprache und Stimme
- Weniger „Was“ und vielmehr „Wie“ Sie etwas sagen.

Ein angenehmes und angemessenes Auftreten auf dem glatten Parkett des Vorstellungsgesprächs ist jedoch nicht nur eine Frage von Höflichkeit und guten Manieren. Sie müssen bei Ihrem Gegenüber auch wichtige Sympathiepunkte verbuchen.

Sie können den ersten Eindruck zwar nicht komplett steuern, aber Sie können einiges für sein Gelingen tun.

# Die typischen Gesprächsphasen

## Das kommt auf Sie zu



Vorstellungsgespräche laufen in der Regel nach einem bestimmten Schema ab. Dafür gibt es einen einfachen Grund: Personaler testen im Vorstellungsgespräch immer wieder dieselben Eigenschaften ihrer Kandidaten (soziale und fachliche Kompetenz, Motivation, etc.).

Es sind immer wieder die gleichen Themen, die in einem Vorstellungsgespräch auftauchen. Ein typischer Gesprächsverlauf gliedert sich in folgende neun Phasen:

- Begrüßung und Gesprächsleitung
- Bewerbungsmotive und Leistungsmotivation
- Ausbildung und beruflicher Werdegang
- Persönlicher, familiärer und sozialer Hintergrund
- Berufliche Kompetenz und Eignung
- Informationen für den Bewerber
- Arbeitskonditionen
- Fragen des Bewerbers
- Abschluss des Gesprächs und Verabschiedung

Klar: Die Reihenfolge und Intensität kann variieren und nicht alle Phasen müssen in einem Gespräch tatsächlich vorkommen.

Genauso, wie Sie als Bewerber davon ausgehen sollten, dass die gerade angesprochenen Phasen in allen Vorstellungsgesprächen eine Rolle spielen, können Sie sich auch darauf einstellen, dass immer wieder die gleichen Fragen gestellt werden:

1. Erzählen Sie uns etwas über sich.
2. Warum bewerben Sie sich für diese Position?
3. Warum sind Sie für uns der/die richtige Kandidat/in?
4. Was erwarten Sie persönlich von uns/dem Job?
5. Was sind Ihre Stärken?
6. Was möchten Sie in 3/5/10 Jahren erreicht haben?
7. Warum machen Sie das, was Sie machen (Beruf/Position/Aufgabe)?  
Wo liegen Ihre Arbeitsschwerpunkte?
9. Was machen Sie, wenn Sie nicht arbeiten/ in Ihrer Freizeit?
9. Welche Fragen haben Sie an uns?

Wie viel Zeit diesen Fragen eingeräumt wird, ist wiederum von der Position abhängig, auf die Sie sich bewerben haben.

Als Richtlinie für die Dauer von Vorstellungsgesprächen können Sie von folgenden Zeiten ausgehen:

Auszubildende	20 bis 45 Minuten
Sachbearbeitung	45 bis 60 Minuten
Jobeinstieg	ein bis zwei Stunden
Führungspositionen	zwei und mehr Stunden

Es kommt heute immer häufiger vor, dass mit Bewerbern, insbesondere bei gehobenen Positionen, zwei bis drei Vorstellungsgespräche geführt werden.

Die Länge des Vorstellungsgesprächs sagt nicht unbedingt etwas über den Erfolg aus – auch kurze Gespräche können zum Job führen. Jedoch sind Ihre Chancen gestiegen, wenn das Gespräch verhältnismäßig lange dauert, Sie neuen Personen vorgestellt werden oder zu einem weiteren Gespräch geladen werden.

# Schwierige Fragen

## Diplomatisch umschiffen



Gibt es Fragen, vor denen Sie sich im Vorstellungsgespräch besonders fürchten? Damit Sie entspannter ins Gespräch gehen können, erstellen Sie zum besten vorab eine Liste Ihrer persönlichen Angstfragen und notieren sich in Stichworten mögliche Antworten. Schauen Sie sich zur Orientierung die folgenden zehn am häufigsten gestellten unangenehmen Fragen im Vorstellungsgespräch an:

1. Was sind Ihre Schwächen, Defizite und Nachteile?
2. Was haben Sie alles in Ihrem Berufsleben trotz Vorsätzen (noch) nicht gemacht?
3. Was war Ihr größter beruflicher Misserfolg?
4. Wovor fürchten Sie sich?
5. Was kann Sie am leichtesten wütend machen?
6. Womit haben Sie Schwierigkeiten - bei der Arbeit, am Arbeitsplatz, Tätigkeits- und personenbezogen bei Kollegen, Vorgesetzten, sich selbst?
7. Was würden Sie in Ihrem Berufsleben anders machen, wenn Sie noch einmal von vorne anfangen könnten?
8. Wie definieren Sie für sich die Begriffe Verantwortung, Schwäche und Leistung?
9. Was würden Sie tun, wenn Sie nicht mehr arbeiten müssten?

10. Was spricht gegen Sie als Bewerber?
11. Was machen Sie, wenn Sie diese Stelle nicht bekommen / wir Sie nicht nehmen?
12. Was mögen Sie nicht oder schätzen Sie bei anderen nicht?
13. Wie und was denken Sie über den Sinn des Lebens?
14. Was dürfte in keinem Fall in Ihrem zukünftigen Job passieren?
15. Warum haben Sie Ihren Job gekündigt?
16. Warum ist Ihr Arbeitszeugnis so schlecht ausgefallen?

Denken Sie z.B. beim Beantworten der letztgenannten Frage daran, wie gekonnt Politiker auf unangenehme Fragen reagieren. Da wird zum Beispiel die Frage nach der Wahlniederlage damit beantwortet, dass der Politiker sich zunächst einmal für die großartige Unterstützung bei den Wählern und Helfern bedankt. Anschließend beklagt er sich dann vermutlich, wie brutal die Gegenseite im Wahlkampf aufgetreten ist. Werden Sie also gefragt, was gegen Sie als Bewerber spricht, dann orientieren Sie sich an der gerade beschriebenen Politikerstrategie und heben zunächst einmal die Argumente hervor, die für Sie sprechen. Nach wohl kalkuliertem Zögern nennen Sie dann ein oder zwei Punkte, die natürlich nicht wirklich gegen Sie sprechen.

Damit Sie im Vorstellungsgespräch auf kritische Fragen geschickt reagieren, sollten Sie sich diplomatische Antworten vorher genau überlegen.

Mit welchen Fragen man Sie auch immer provozieren will – wichtig ist, dass Sie gelassen und sachlich-professionell reagieren. Wirkliche Einwände gegen Sie als Bewerber wird man nicht haben, sonst hätte man Sie schließlich erst gar nicht zum Vorstellungsgespräch eingeladen.